

Antrag

des Abg. Dr. Stefan Fulst-Blei u. a. SPD

und

Stellungnahme

des Staatsministeriums

Umsetzung und bisherige Ergebnisse der Fachkräftegewinnung aus Indien

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. welche konkreten Projekte sich bislang auf Grundlage der unterzeichneten Erklärung („Joint Declaration of Intent“) zur Zusammenarbeit in der Fachkräftemigration und der Berufsbildung zwischen Baden-Württemberg und Maharashtra ergeben haben oder im Laufe des Jahres 2024 starten werden;
2. inwiefern es sich bereits abzeichnet, dass auf dieser Grundlage Auszubildende für Baden-Württemberg gewonnen werden können;
3. inwiefern bereits konkrete Betriebe als Ausbildungsunternehmen gewonnen werden konnten;
4. inwiefern eine Kooperation mit Sprachschulen oder deutschen Schulen zur Vermittlung von Deutsch in den Ausbildungsstätten in Maharashtra geplant ist;
5. falls ja, welche Unterstützung hierzu seitens des Kultusministeriums erfolgt;
6. inwiefern insbesondere im Bereich der Pflege Fortschritte bei der Vermittlung von Beschäftigten und Auszubildenden seit Unterzeichnung der Erklärung erreicht werden konnten;
7. welche Anstrengungen und Maßnahmen bereits unternommen werden oder seitens der Landesregierung beabsichtigt sind, um bestehende personelle Engpässe an den Regierungspräsidien zur Beschleunigung von Anerkennungsverfahren zu beheben;

8. wie die Landesregierung mit dem besonderen Problem umgehen will, dass oftmals bezahlbarer Wohnraum in allen Teilen Baden-Württembergs, aber insbesondere in den Städten und Ballungsgebieten, fehlt;
9. inwiefern sie den personellen Mangel bei den Ausländerbehörden der Kommunen mit Blick auf eine Beschleunigung der Anerkennungsverfahren als Problem einschätzt;
10. wie der aktuelle Planungsstand einer zentralen Ausländerbehörde des Landes („Landesagentur für Zuwanderung von Fachkräften“) ist und wann diese eingerichtet sein soll.

3.7.2024

Dr. Fulst-Blei, Dr. Weirauch, Wahl, Binder, Weber SPD

Begründung

Die Landesregierung hat Anfang 2024 für Baden-Württemberg eine Absichtserklärung zur Zusammenarbeit bei der Fachkräftemigration mit dem Bundesstaat Maharashtra in Indien unterzeichnet. Der vorliegende Antrag fragt nach dem Fortschritt der Umsetzung und nach bisherigen Ergebnissen des Abkommens bzw. nach konkreten Plänen, um Fachkräftemigration und Berufsbildung zu stärken und die Zusammenarbeit zwischen Baden-Württemberg und Maharashtra zu intensivieren.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 15. August 2024 Nr. V-0147. Allgemein nimmt das Staatsministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration, dem Ministerium der Justiz und für Migration sowie dem Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen zu dem Antrag wie folgt Stellung:

1. *welche konkreten Projekte sich bislang auf Grundlage der unterzeichneten Erklärung („Joint Declaration of Intent“) zur Zusammenarbeit in der Fachkräftemigration und der Berufsbildung zwischen Baden-Württemberg und Maharashtra ergeben haben oder im Laufe des Jahres 2024 starten werden;*

Zu 1.:

Die Landesregierung arbeitet zusammen mit der Regierung der Partnerregion Maharashtra intensiv an der Umsetzung der am 25. Februar 2024 unterzeichneten Gemeinsamen Absichtserklärung zur Zusammenarbeit in der Fachkräftemigration und der Qualifizierung. Anknüpfend an die Reise von Herrn Staatsminister Dr. Florian Stegmann und Frau Ministerin für Kultus, Jugend und Sport Theresa Schopper fanden bislang in kurzer Zeit bereits zwei Arbeitsbesuche des Bildungsminister Maharashtras, S.E. Shri Deepak Vasant Kesarkar, in Baden-Württemberg statt.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

Im Juni 2024 trafen sich Baden-Württemberg und Maharashtra zur ersten Sitzung des Lenkungskreises der neuen Kooperation und stellten dort die auf beiden Seiten entwickelten Arbeitsprogramme vor. Auf baden-württembergischer Seite stieß Herr Ministerpräsident Winfried Kretschmann dazu, auf indischer Seite war der Chief Minister Maharashtras, S.E. Herr Eknath Shinde, digital zugeschaltet.

Um Anlaufstellen für die Fachkräftezusammenarbeit vor Ort in Baden-Württemberg und in Maharashtra zu schaffen, hat die Landesregierung im Februar 2024 beim Kooperationsbüro des Landes in Pune ein Service Desk Fachkräftegewinnung eingerichtet, das Unternehmen und Stakeholder berät, vernetzt und unterstützt. Die Regierung von Maharashtra hat Ende Juli 2024 die Einrichtung eines Büros in Stuttgart bekanntgegeben, das als Anlaufstelle hier fungieren soll.

Konkrete Umsetzungsschritte und Projekte wurden auf beiden Seiten bereits angestoßen und werden mit Nachdruck verfolgt. Dabei liegt ein Schwerpunkt darauf, eine End-to-End-Struktur zu schaffen, die wichtige Bereiche wie Ausbildung und Spracherwerb, Einwanderung und Anerkennung sowie die Willkommenskultur adressiert und Unternehmen und Fachkräfte aktiv begleitet und unterstützt.

Folgende *Aktivitäten in Baden-Württemberg* sind dabei hervorzuheben:

- a) Im Bereich des *Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus* gibt es aktuell insgesamt zwölf *Welcome Center*, deren Aktivitäten im Zusammenhang mit der Fachkräftemigration aus Indien und Maharashtra relevant sind. Die *Welcome Center* dienen insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen als Anlaufstelle, Erstberatungs- und Informationsstelle für Fragen rund um die Rekrutierung und zügige, erfolgreiche Integration internationaler Fachkräfte. Gleichzeitig sind die *Welcome Center* auch für internationale Fachkräfte und ihre Familien einschließlich der internationalen Studierenden an den Hochschulen des Landes eine wichtige Anlaufstelle. Die Erstberatung umfasst Themen wie Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen, Informationen über den regionalen Arbeitsmarkt und seine Unternehmen, Arbeitsplatzsuche und Bewerbung, Anerkennung beruflicher Qualifikationen und Deutschkurse. Durch ihre Vernetzung untereinander und mit den wichtigen Partnern des regionalen Arbeitsmarkts sind die *Welcome Center* im Land umfassende Kompetenzzentren für die Arbeitsmarktintegration internationaler Fachkräfte. Die *Welcome Center* sowie die Koordinierungsstelle werden im Förderzeitraum 2024/2025 mit rd. 4,5 Millionen Euro gefördert.

Die elf regionalen sowie das landesweit zuständige *Welcome Center* Sozialwirtschaft Baden-Württemberg haben im Jahr 2023 5 893 internationale Fachkräfte aus 141 Herkunftsstaaten beraten. Mit 618 beratenen Personen gehört Indien nach der Ukraine zu den Hauptherkunftsländern der beratenen internationalen Fachkräfte. In den *Welcome Center* der Region Stuttgart und der TechnologieRegion Karlsruhe waren Personen mit indischer Staatsangehörigkeit sogar an erster Stelle der beratenen internationalen Fachkräfte.

Die fast flächendeckenden *Welcome Center*-Strukturen im Land stellen eine der Grundlagen zur Umsetzung der Gemeinsamen Absichtserklärung zwischen Baden-Württemberg und Maharashtra dar. Im Rahmen ihrer regulären Aktivitäten kommt den *Welcome Center* die Aufgabe zu, auch (potenzielle) Fachkräfte und Studierende aus Maharashtra sowie Unternehmen in Baden-Württemberg, die diese Fachkräfte beschäftigen wollen, zu beraten und über Veranstaltungsformate mit relevanten Informationen zu versorgen.

Seit der Unterzeichnung der Gemeinsamen Absichtserklärung hat das Landesnetzwerk der *Welcome Center* nach eigenen Angaben folgende Aktivitäten initiiert und durchgeführt oder plant solche:

- Für interessierte Personen bzw. Fachkräfte aus Maharashtra

Über den Service Desk Fachkräftegewinnung beim Kooperationsbüro des Landes in Pune wurden zwei Webinare unter dem Titel „Start a Career in

Baden-Württemberg“ durchgeführt. In den Webinaren wurden Informationen zu Visumsfragen, Arbeitssuche in Deutschland, dem Erlernen der deutschen Sprache, Bewerbung sowie über das Land Baden-Württemberg und die Welcome Center als Anlaufstellen vermittelt. Das Landesnetzwerk der Welcome Center plant, weitere Online-Veranstaltungen dieser Art alle zwei Monate durchzuführen.

- Für Unternehmen in Baden-Württemberg

Im Rahmen einer gemeinschaftlichen Onlineveranstaltung der Welcome Center Baden-Württemberg für Unternehmen zum Thema „Auslandsrekrutierung“ am 10. Juli 2024 wurden die Teilnehmenden über die Kooperation zwischen Baden-Württemberg und Maharashtra und den Service Desk in Pune informiert. Weitere Veranstaltungen sind vorgesehen.

- Information zum Service Desk an alle Welcome Center

Im Rahmen des Landesnetzwerktreffens der baden-württembergischen Welcome Center am 3. Juli 2024 präsentierte sich der Service Desk in Pune durch eine virtuelle Zuschaltung. Bereits davor wurden die Welcome Center durch die Koordinierungsstelle der Welcome Center bzw. den Welcome Service Region Stuttgart und das Welcome Center TechnologieRegion Karlsruhe und auch über Veranstaltungen mit dem Service Desk in Pune informiert.

- Enge Zusammenarbeit mit dem Service Desk

Auf Kontaktvermittlung des Welcome Centers TechnologieRegion Karlsruhe hin gibt es bereits erste Gespräche von Unternehmen aus der TechnologieRegion Karlsruhe (Lebenshilfe Bruchsal-Bretten) zu potenziellen Fachkräften aus Maharashtra mit dem Service Desk.

- Pflegefachkräfte

Die Welcome Center und insbesondere das Welcome Center Sozialwirtschaft Baden-Württemberg beraten sowohl indische Pflegefachkräfte als auch Unternehmen bzw. Einrichtungen zu Visumsfragen, Anerkennung und Integration. Vom Welcome Center Sozialwirtschaft werden gezielte Veranstaltungen zur Arbeit in Pflege- und Gesundheitsberufen für indische Fachkräfte angedacht.

- Netzwerkverbindungen der Koordinierungsstelle bzw. des Welcome Service Region Stuttgart und des Welcome Centers TechnologieRegion Karlsruhe bestehen zu folgenden Akteuren:

German Indian Trade, German Indian Round Table GIRT, Honorarkonsulat der Republik Indien mit Herrn Honorarkonsul Andreas Lapp, Indisches Filmfestival Stuttgart, Städtepartnerschaften Stuttgart – Mumbai und Karlsruhe – Pune, Weinfest Stuttgart meets Mumbai (hieraus entstanden Rekrutierung und Kooperation für das Klinikum Stuttgart), Deutsch-Indische Gesellschaft, India Board Karlsruhe, Indo-German Training Centre (AHK Indien, Mumbai).

- Sonstige Aktivitäten:

- Die Koordinatorin des Landesnetzwerks der baden-württembergischen Welcome Center und das Welcome Center TechnologieRegion Karlsruhe haben 2024 im Rahmen ihrer Netzwerktätigkeit Gespräche mit einzelnen Dienstleistern zu bereits existierenden Plattformen zur Vermittlung von Fachkräften aus Indien bzw. Maharashtra geführt.

- Am 17. Juli 2024 fand in Karlsruhe der Wirtschaftstag Indien „Indien im Wandel – Chancen für die Zukunft“ statt, organisiert von der Wirtschaftsförderung der Stadt Karlsruhe und der IHK Karlsruhe.
- In Planung ist aktuell aufgrund einer Anfrage der Besuch der Symbiosis Skills Professional University Pune im Laufe des Septembers 2024 in Karlsruhe. Diese Bildungseinrichtung wurde im Rahmen der Delegationsreise im Februar 2024 besucht.

Mit dem *Programm „Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Zugewanderte“* fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus seit Januar 2016 flächendeckend im Land rund 50 sogenannte regionale „Kümmerinnen und Kümmerer“. Diese machen unser duales Ausbildungssystem mit seiner großen Vielfalt der Berufe unter den Zugewanderten bekannter, vermitteln sie in Praktika, Einstiegsqualifizierung und Ausbildung und begleiten sie während der ersten sechs Monate in Ausbildung. Gleichzeitig beraten und unterstützen die Kümmerinnen und Kümmerer Ausbildungsbetriebe. Aktuell werden 42 Kümmerer-Vollzeitstellen bei 23 Kammern, Bildungsträgern und Landkreisen gefördert. Das Programm ist sehr erfolgreich. Seit 2016 wurden über 9 200 Zugewanderte begleitet und mehr als 4 100 Zugewanderte in Ausbildung vermittelt. Fast 85 Prozent der in Ausbildung vermittelten Zugewanderten nahmen eine Ausbildung in kleinen und mittleren Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigten auf. 38 Prozent begannen ihre Ausbildung im Handwerk.

Die Zielgruppe der Geflüchteten wurde bereits im Jahr 2020 um Zugewanderte aus der EU sowie Drittstaaten erweitert. Die Kümmerinnen und Kümmerer übernehmen zunehmend Aufgaben im Bereich der Anwerbung von Auszubildenden aus Drittstaaten und tragen mit ihrer Expertise maßgeblich zum Erfolg von Rekrutierungsprojekten, z. B. in Indien und Marokko, bei. Das Pilotprojekt der Handwerkskammer Freiburg „AINS-AH – Aus Indien nach Südbaden – Auszubildende fürs Handwerk“ ging maßgeblich von den Kümmerinnen und Kümmerern aus. Die Ausweitung des Projektes baut sich ebenfalls auf dieser vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus finanzierten Struktur auf.

Projekte aus dem Bereich der Kammern und Verbände spielen eine wichtige Rolle bei der Gewinnung von Fachkräften:

Das *Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft* teilt mit, dass es mit den Unternehmensverbänden im Land aktuell für das Ausbildungsjahr 2024 ein erstes Projekt zur Gewinnung von elf gewerblich-technischen Auszubildenden (Mechaniker, Fachkraft für Lagerlogistik) aus Maharashtra für drei Unternehmen der M+E-Industrien in Baden-Württemberg umsetzt. Über den Relocation Service im Bildungswerk werden zudem zwei Unternehmen bei der Beantragung der ICT-Karte für Mitarbeitende aus Indien unterstützt. (Die ICT-Karte ist ein befristeter Aufenthaltstitel und die Basis für den gesamten Aufenthalt unternehmensintern entsendeter Beschäftigter innerhalb der EU.)

Die *Handwerksorganisationen in Baden-Württemberg* rekrutieren über ihre Projekte bereits seit 2022 junge Menschen aus Indien für eine Ausbildung im baden-württembergischen Handwerk und konnten diese Aktivitäten weiter ausbauen.

Darüber hinaus befasst sich die *Handwerkskammer Region Stuttgart* auf Grundlage der Gemeinsamen Absichtserklärung mit der Möglichkeit von Aktivitäten im Bereich der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit mit Maharashtra. Dabei wird erörtert, ob mittel- bis langfristig die ganze Ausbildung oder jedenfalls ein Teil bereits in Indien nach deutschem Modell erfolgen kann. Als Pilotprojekt in der Fachkräftegewinnung und dem Abgleich der Qualifikationen aus Maharashtra plant die Kammer dazu die zeitnahe Rekrutierung von rund 20 Elektronikern für das Elektro-Handwerk.

- b) Im Bereich des *Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration* wurde im Anschluss an die gemeinsame Erklärung eine Bedarfsabfrage bei den Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern im Land durchgeführt, um sich einen realistischen Überblick über die aktuell ungedeckte Arbeitsnachfrage zu verschaffen und der indischen Seite den konkreten Bedarf an Pflegefachkräften in Baden-Württemberg nennen zu können. Im Zuge der Abfrage und im weiteren Verlauf hat sich gezeigt, dass es einige Einrichtungen gibt, die bereits erfolgreich etablierte Projekte zur Fachkräftegewinnung im Pflegebereich mit Maharashtra oder einem anderen indischen Bundesstaat haben. Im Rahmen einer Kooperation einer Einrichtung konnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bundesstaat Kerala gewonnen werden. Zudem werden zweimal jährlich Personen für das FSJ-Programm angeworben.

Um die Zusammenarbeit mit Maharashtra gezielt fortzusetzen und eine strukturierte sowie flächendeckende Rekrutierung von Pflegepersonal aus Indien aufzubauen, hat das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und Verbände mit bestehenden Projekten im Juli 2024 an einen Tisch gebracht. Im Rahmen dieses Treffens hat sich herausgestellt, dass es neben bereits bestehenden Kooperationen zu Indien auch ein hohes Interesse an künftigen Projekten gibt. Zur Vernetzung, zum Aufbau und Vertiefung bestehender Kooperationen werden die Vernetzungstreffen fortgesetzt.

- c) Des Weiteren sind in Baden-Württemberg laut der vom *Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst* in Auftrag gegebenen QuBe-Studie bis 2040 rund 860 000 akademische Fachkräfte einzustellen, davon 140 000 auf neuen Stellen. Um dafür auch das Potenzial internationaler Studierender auszuschöpfen, unterstützt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst prioritär die Integration der bereits an den Hochschulen eingeschriebenen bildungsausländischen Studierenden. Dabei stehen der Studienerfolg und die Bleibequote von Absolventen und Absolventinnen im Zentrum.

Indische Studierende bilden mit 4 003 Personen im Wintersemester 2023/2024, darunter vorwiegend Masterstudierende und Degree Seeker (Vollzeitstudierende), unter bildungsausländischen Studierenden bereits die zweitgrößte Gruppe potenzieller akademischer Fachkräfte in Baden-Württemberg. Sie profitieren somit besonders von Maßnahmen.

2024 sind folgende Projekte im Bereich des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst bereits gestartet:

- Um das Studienangebot der Hochschulen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft zu verbessern, hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Mai 2024 einen Sonderbeauftragten für akademische MINT-Fachkräfte ernannt. Er berücksichtigt auch die internationalen Schwerpunktsetzungen des Landes.
- Zur Vernetzung zu bestehenden Ansätzen und Best Practices der Hochschulen in puncto Integration internationaler Studierender fand am 8. Juli 2024 ein Workshop mit Vertretern und Vertreterinnen der Career Center, International Offices, der Wirtschaft und weiterer Stakeholder und Stakeholderinnen statt.

Weitere Maßnahmen für die Förderung der Hochschulkooperationen und Gewinnung junger Talente sind bis einschließlich 2025 geplant:

- Die Reform des Landeshochschulgesetzes soll eine grundlegende Vereinfachung der Zulassung internationaler Studierender vorsehen.
- Um die Hochschulkooperation mit Indien zu stärken wird das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst 2025 eine Delegationsreise nach Maharashtra mit Hochschulvertretern und -vertreterinnen durchführen.
- Die Bewerbung des Studienstandortes durch BW_i wird fortgesetzt, insbesondere auch in Indien und Maharashtra.

2. *inwiefern es sich bereits abzeichnet, dass auf dieser Grundlage Auszubildende für Baden-Württemberg gewonnen werden können;*
3. *inwiefern bereits konkrete Betriebe als Ausbildungsunternehmen gewonnen werden konnten;*

Zu 2. und 3.:

Im Bereich der Gewinnung von Auszubildenden und Ausbildungsbetrieben liegen Schwerpunkte auf Projekten aus der Wirtschaft und der Grundlagenarbeit bei den Lehrplänen und Curricula.

- a) Das *Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft* teilt mit, dass es auf der Basis der Gemeinsamen Absichtserklärung und mit Unterstützung des Service Desk in Pune ein Netzwerk mit erfahrenen Kooperationspartnern zur Gewinnung und Vorbereitung von Auszubildenden und Fachkräften aus Maharashtra aufbauen konnte. Diese umfassen unter anderem:

- TalentXpert
- Gutowski & Milner
- Magic Billion
- Goethe Institut Pune.

Nach Angaben des Bildungswerks der Baden-Württembergischen Wirtschaft konnten für das Ausbildungsjahr 2024 drei Ausbildungsunternehmen aus der M+E-Industrie gewonnen werden. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene Informationsveranstaltungen für Unternehmen durchgeführt. In den Ausbilderarbeitskreisen des Arbeitgeberverbands Südwestmetall sowie in offenen und branchenspezifischen Formaten wurde über die „Gemeinsame Absichtserklärung informiert und für Projekte in den Jahren 2024 und 2025 geworben.

Auf der Grundlage der Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen in Indien plant das Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft für das Ausbildungsjahr 2025 mit einer Gruppe von 20 Auszubildenden, im Jahr 2026 mit 45 Auszubildenden. Über eine Skalierung der Prozesse soll die Anzahl der Vermittlungen in den folgenden Jahren kontinuierlich gesteigert werden. Der Fokus liegt dabei auf gewerblich-technischen Berufen:

- Mechaniker der verschiedenen Fachrichtungen
- Mechatroniker
- Elektriker und Elektroniker
- Fachkraft für Lagerlogistik.

Darüber hinaus konnte das Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft Kontakte zu folgenden Institutionen aufbauen:

- AHK Indien
- MSSU Maharashtra State Skills University
- Commissioner Skill Development at Government of Maharashtra
- Don Bosco.

Dabei geht es sowohl um die Vorbereitung von zukünftigen Auszubildenden für Deutschland, als auch um Beschäftigung bei deutschen und lokalen Unternehmen in Indien. Ziel sind konkrete Kooperationsprojekte zur Berufsausbildung für beide Arbeitsmärkte auf den Weg zu bringen. Die Gemeinsame Absichtserklärung, die Delegationsreise im Februar 2024 und die gesamte Netzwerk- und Kommunikationsarbeit waren sehr hilfreich für den Aufbau von eigenen Netzwerkstrukturen und die vertiefte Zusammenarbeit mit Partnern und Institutionen in Maharashtra.

- b) Nach Angaben von *Handwerk BW* werden im Jahr 2024 voraussichtlich bereits über 100 junge Menschen aus Indien eine Ausbildung in den Kammerbezirken Freiburg, Region Stuttgart, Ulm und Heilbronn-Franken beginnen, nachdem im ersten Jahr knapp 15 Auszubildende in Betriebe des Fleischerhandwerks vermittelt worden waren. Für das Jahr 2025 ist eine erneut deutliche Steigerung dieser Zahlen geplant.

Zwischenzeitlich erfolgt die Vermittlung über das Fleischerhandwerk hinaus in Betriebe des Bauhandwerks, des Metallhandwerks und des Kfz-Gewerbes. Neben der Handwerkskammer Freiburg schließen dieses Jahr auch die Kammern Ulm und Region Stuttgart eigene Kooperationsvereinbarungen mit der beteiligten Vermittlungsagentur, zu der im Rahmen der Delegationsreise unter der Leitung von Staatsminister Dr. Stegmann im Februar 2024 der Kontakt intensiviert werden konnte. Im Kammerbezirk Karlsruhe starten dieses Jahr zum ersten Mal Bäcker-Azubis aus Indien ihre Ausbildung über ein NGO-Projekt. Nach heutigem Stand soll der Fokus in diesen Projekten auch in Zukunft auf der Gewinnung von Auszubildenden liegen.

- c) Wichtige Grundlagen einer erfolgreichen Fachkräftegewinnung im Bereich der Ausbildung sind ein strukturierter Vergleich der Kompetenzen der unterschiedlichen Ausbildungen sowie die Entwicklung eines standardisierten Prozesses, wie bestehende Unterschiede ausgeglichen werden können. Aktuell befinden sich die Lehrpläne und Curricula der Fachkraftausbildung beispielsweise in der Pflege in einem Evaluierungsprozess durch die zentrale Anerkennungsstelle im Land.

4. inwiefern eine Kooperation mit Sprachschulen oder deutschen Schulen zur Vermittlung von Deutsch in den Ausbildungsstätten in Maharashtra geplant ist;

Zu 4.:

Die Regierung von Maharashtra plant, deutsches Sprachtraining landesweit an verschiedenen Standorten mit Unterstützung durch das Goethe Institut anzubieten, und wird dafür eigene Haushaltsmittel bereitstellen. Dies ist ein wichtiger Schritt für den Spracherwerb als Voraussetzung für eine gelingende Fachkräftemigration und zeigt das hohe Engagement der Partnerregion des Landes.

5. falls ja, welche Unterstützung hierzu seitens des Kultusministeriums erfolgt;

Zu 5.:

Seitens des Kultusministeriums Baden-Württemberg erfolgt eine Prüfung, ob für Berufe oder Berufsgruppen, die für die bevorzugte Gewinnung von Auszubildenden aus Maharashtra in Baden-Württemberg ausgewählt wurden, ergänzende fachsprachliche Module bereitgestellt werden, die den auszubildenden Sprachschulen über die staatlichen Bildungsbehörden im Rahmen der vorhandenen Mittel zur Verfügung gestellt werden können. Unterstützungsleistungen bei der Entwicklung der Fachsprachensmodule können dabei grundsätzlich von Expertinnen und Experten in Deutsch als Fremd- bzw. Deutsch als Zweitsprache, Fachberaterinnen und Fachberatern, Lehrbeauftragten der Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (Berufliche Schulen) sowie Fachlehrkräften der Schulen in den ausgewählten Berufsfeldern erbracht werden.

6. inwiefern insbesondere im Bereich der Pflege Fortschritte bei der Vermittlung von Beschäftigten und Auszubildenden seit Unterzeichnung der Erklärung erreicht werden konnten;

Zu 6.:

Zu den Fortschritten bei der Vermittlung von Beschäftigten und Auszubildenden im Bereich der Pflege wird auf die Ausführungen unter Ziffer 1 b) verwiesen.

Zudem werden derzeit die Curricula der unterschiedlichen Ausbildungen im Bereich der Pflege evaluiert, um den Anerkennungsprozess zu optimieren.

7. welche Anstrengungen und Maßnahmen bereits unternommen werden oder seitens der Landesregierung beabsichtigt sind, um bestehende personelle Engpässe an den Regierungspräsidien zur Beschleunigung von Anerkennungsverfahren zu beheben;

Zu 7.:

Die Landesregierung hat durch mehrere Abordnungen im Regierungspräsidium Stuttgart bereits kurzfristig abgeholfen sowie einen Optimierungsprozess mit Blick auf die Verbesserung der Verwaltungsabläufe aktiv begleitet. Es bleibt abzuwarten, ob mit dem kommenden Doppelhaushalt insbesondere für die geplante Landesagentur für die Zuwanderung von Fachkräften zusätzliche Personalressourcen vom Haushaltgesetzgeber im Haushaltsaufstellungsverfahren beschlossen werden.

8. wie die Landesregierung mit dem besonderen Problem umgehen will, dass oftmals bezahlbarer Wohnraum in allen Teilen Baden-Württembergs, aber insbesondere in den Städten und Ballungsgebieten, fehlt;

Zu 8.:

Wohnen ist die soziale Frage unserer Zeit. Bezahlbarer Wohnraum wird in Umfragen regelmäßig auf Platz eins der dringenden Aufgaben der Politik gewählt. Und so nimmt dieses Thema eine zentrale Rolle in der täglichen Arbeit der Landesregierung ein. Sie verfolgt insbesondere folgende Ziele:

- Ausreichenden und bezahlbaren Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen zur Verfügung stellen.
- Neben der Förderung des Neubaus insbesondere auch die Förderung des Bauens bzw. Aufstockens im Bestand.
- Flächensparende Schaffung von Wohnraum.
- Innenentwicklung der Städte, um die Stadtzentren zu beleben und weiterhin attraktiv zu gestalten.
- Nachhaltigkeit: Ganzheitliche Betrachtung des Lebenszyklus eines Gebäudes von der Herstellung der Bauprodukte bis zur Wiederverwendung der Bauteile bei Abriss des Gebäudes.

Um die genannten Ziele zu erreichen, ist ein Bündel verschiedener Maßnahmen notwendig. Dazu gehört insbesondere die finanzielle beziehungsweise aktive Förderung mithilfe verschiedener Maßnahmen und Projekte. Die Landesregierung unterstützt und fördert hierbei insbesondere

- private Haushalte (z. B. Bürgerinnen und Bürger) sowie Investoren (z. B. Wohnungsunternehmen) durch die soziale Wohnraumförderung des Landes. Insgesamt steht im aktuellen Doppelhaushalt rund 1 Milliarde Euro für die Wohnraumförderung bereit.
- Städte und Kommunen durch die Städtebauförderung. Rund 235 Millionen Euro Finanzhilfen wurden in diesem Jahr den Städten und Gemeinden bewilligt. Damit sollen rund 25 400 neue Wohnungen entstehen und weitere rund 12 400 Wohnungen umfassend modernisiert werden. Bürgerinnen und Bürger direkt und aktiv beim Zugang zu Wohnraum durch das Wohngeld.
- Städte und Kommunen bei der Bereitstellung von Informationen zum Wohnungsmarkt durch den Mietspiegel.
- Städte und Kommunen bei der Schaffung von neuem Wohnraum mithilfe der Wohnraumoffensive.

- die zügige Schaffung von Wohnraum durch Bürokratieabbau mithilfe der Novellen der Landesbauordnung (LBO).

Darüber hinaus hat die Landesregierung 2022 den Strategiedialog „Bezahlbares Wohnen und Innovatives Bauen“ (SDB) ins Leben gerufen, um alle relevanten Akteurinnen und Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, den Kommunen und der Politik zusammenzubringen. Seit der Auftaktveranstaltung im Juni 2022 ist mit dem SDB eine breit angelegte Arbeits- und Austauschplattform entstanden. Rund 200 Expertinnen und Experten aus den Bereichen des Planens, Bauens und Wohnens wirken zusammen, um Maßnahmen und Projekte anzustoßen sowie Impulse für die Transformation des Planens, Bauens und Wohnens in Baden-Württemberg zu setzen. Der Strategiedialog erfüllt insbesondere drei Funktionen: Er bietet ein Schaufenster für Best-Practice-Beispiele, dient der Skalierung innovativer Lösungsansätze und ist politisch beratend als Impulsgeber für die Landes-, Bundes- und Europapolitik tätig. Mittlerweile haben sich aus den acht Arbeitsgruppen der drei Themensäulen über 20 Unterarbeitsgruppen gebildet. In diesen werden drängende Fragen und Zielsetzungen aufgegriffen und fokussiert bearbeitet. Dabei hat sich vor dem Hintergrund der Projektförderung des SDB die praxisorientierte Vorgehensweise als zielorientiert herausgestellt.

9. inwiefern sie den personellen Mangel bei den Ausländerbehörden der Kommunen mit Blick auf eine Beschleunigung der Anerkennungsverfahren als Problem einschätzt;

Zu 9.:

Allgemein ist bekannt, dass aufgrund des nie zuvor dagewesenen Zugangs aus der Ukraine und des enormen Anstiegs der Zahlen an Asylsuchenden die Ausländerbehörden stark belastet sind, was auch Auswirkungen auf die Bearbeitungszeiten in den Ausländerbehörden hat. Die Zusammenarbeit der Ausländerbehörden mit den Anerkennungsstellen spielt lediglich im beschleunigten Fachkräfteverfahren eine Rolle. Dem Ministerium der Justiz und für Migration ist nicht bekannt, dass es aufgrund personeller Engpässe in den Ausländerbehörden zu Verzögerungen in laufenden Anerkennungsverfahren kommt. Dagegen können sich lange Bearbeitungszeiten in Anerkennungsverfahren negativ auf die Verfahrensdauer des beschleunigten Fachkräfteverfahren auswirken.

10. wie der aktuelle Planungsstand einer zentralen Ausländerbehörde des Landes („Landesagentur für Zuwanderung von Fachkräften“) ist und wann diese eingerichtet sein soll.

Zu 10.:

Das Ministerium der Justiz und für Migration plant gemeinsam mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration zur Beschleunigung und Optimierung der beschleunigten Fachkräfteverfahren die Einrichtung einer Landesagentur für die Zuwanderung von Fachkräften (LZF). Die entsprechende Kabinettsvorlage wurde am 23. Juli 2024 vom Ministerrat beschlossen.

Die LZF soll bei den Regierungspräsidien Karlsruhe und Stuttgart angesiedelt werden. Die Aufgabenwahrnehmung zwischen den beiden Regierungspräsidien ist nach Berufsgruppen aufgeteilt. Verfahren für alle Fachkräfte außerhalb der Gesundheits- und Pflegeberufe sollen beim Regierungspräsidium Karlsruhe bearbeitet werden. Verfahren für Fachkräfte, die einen Gesundheits- oder Pflegeberuf ausüben sollen, werden beim Regierungspräsidium Stuttgart bearbeitet. Sowohl beim Regierungspräsidium Karlsruhe als auch beim Regierungspräsidium Stuttgart werden hierfür eine zentrale Ausländerbehörde sowie eine Koordinierungs- und Beratungsstelle, die sich im Vorfeld maßgeblich mit Fragen rund um die Anerkennung des ausländischen Bildungsabschlusses befasst, eingerichtet. Im Bereich der Gesundheits- und Pflegeberufe beim Regierungspräsidium Stuttgart wird die dort bereits angesiedelte und auch mit darüber hinaus gehenden Zu-

ständigkeiten betraute Anerkennungsbehörde für Gesundheits- und Pflegeberufe angegliedert.

Die LZF soll ausschließlich für die Durchführung des beschleunigten Fachkräfteverfahrens – parallel zu den 137 unteren Ausländerbehörden – zuständig sein. Für den Arbeitgeber besteht zukünftig damit ein Wahlrecht. Mit der LZF steht ihm eine perspektivisch leistungsfähige, auf Fachkräfteeinwanderung spezialisierte Ansprechpartnerin zur Verfügung, die landesweit einheitliche Entscheidungen gewährleisten soll. Vor allem auch für Unternehmen mit mehreren Standorten in Baden-Württemberg ist dies von Vorteil. Andererseits kann der Arbeitgeber weiterhin – wie bisher – auf gut funktionierende örtliche Strukturen und Kompetenzen zurückgreifen, sofern er dies wünscht.

Die LZF soll zudem gut für Arbeitgeber und Fachkräfte erreichbar sein (v. a. online und durch Telefon-Hotline) und soll grundsätzlich digital arbeiten. Eine Vorsprache des Arbeitgebers vor Ort ist nicht erforderlich. Alle Bearbeitungsschritte in der LZF sollen grundsätzlich digital abgewickelt werden. Hierdurch wird in der LZF eine hohe Servicequalität sichergestellt. Durch eine gemeinsame Homepage („digitales Dach“) wird zudem sichergestellt, dass die Fachkraft bzw. der Arbeitgeber an den zuständigen Bereich – abhängig von der Berufsgruppe, der die Fachkraft angehört – weitergeleitet wird.

Hassler

Staatssekretär